



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915
Signatur: Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Hinblick auf die erhöhte Fürsorge für die Kriegerwaisen und Kriegerkinder im Jahre 1916, die einen erhöhten Zuschuß fordert, genehmigten die städtischen Kollegien die Übertragung des für 1915 vorgesehenen Betrages von 800 *M* auf das folgende Jahr.

5. Verschiedenes.

Besondere Maßnahmen der Kinderfürsorge während des Krieges. Die Fürsorge für die der Hilfe und Pflege bedürftigen Kinder von Familien, deren Ernährer zum Heeresdienste einberufen oder durch den Krieg arbeitslos geworden oder deren Durchkommen durch den Krieg überhaupt in Frage gestellt war, wurde 1915 in erhöhtem Maße fortgesetzt, so daß im Laufe des Jahres wohl alle in Betracht kommenden Kinder, soweit solche amtlich zu ermitteln waren, der Fürsorge unterstellt werden konnten.

So wurden in hiesigen Krippen und Kinderbewahranstalten sowie in Privatpflege 2154 Kinder untergebracht; davon befanden sich am Jahreschlusse noch 828 Kinder in Anstaltspflege. In auswärtigen Anstalten, welchen im Laufe des Berichtsjahres 138 Kinder zugewiesen wurden, waren am Jahreschlusse noch 36 Kinder in Pflege. Die Jahreskosten betragen 174 773 *M*, für die ganze Zeit vom Kriegsbeginn an 208 581 *M*. Sie wurden aus Mitteln der Kriegsfürsorge gedeckt.

Neuanschaffungen von Einrichtungsgegenständen, wie Betten, Tische, Küchengeräte usw., waren nicht erforderlich, da die vorhandenen Krippen und Kinderbewahranstalten sich in anerkannter Weise den Bedürfnissen anpaßten.

Seit 14. März läßt sich die Stadtgemeinde, wenn sie die volle Tag- und Nachtverpflegung eines Kindes übernommen hat und wenn die Einnahmen des Unterhaltspflichtigen den Notbedarf erheblich überschreiten, einen Teil der Anstaltskosten meist durch Überweisung der für den Pflegling entfallenden reichsgesetzlichen Unterstützung zurückerstatten, allerdings erst nach strenger Prüfung der einzelnen Verhältnisse. Bis zum Mai 1915 gewährte die Stadtgemeinde für jedes Kindes, gleichviel ob es nur Tages- oder auch Nachtverpflegung hatte, 50 *S*. Vom 23. Mai 1915 ab wurde der Betrag für Tag- und Nachtverpflegung auf 85 *S*, für volle Tagesverpflegung auf 65 *S*, für teilweise (Mittagessen) auf 35 *S* festgesetzt.

Warmes Mittagessen wurde bedürftigen Schulkindern am Schlusse des Berichtsjahres noch von etwa 1000 Familien, gegen etwa 3000 Ende 1914, verabreicht. Der Rückgang ist wohl hauptsächlich in der Einführung der Lebensmittelkarten und der mit der längeren Dauer des Krieges zusammenhängenden Teuerung, sodann aber auch in den vermehrten Einberufungen von Landwehr- und Landsturmmännern zu suchen.

Ferner erhielten Schulkinder unentgeltlich Mittagessen in Schulhäusern und vereinzelt bei Gastwirten. Die Gesuche um Abgabe von warmem Mittagessen werden von den Klassenlehrern aufgenommen; die Zuweisung zur Verköstigung erfolgt nach Prüfung der Verhältnisse durch die Kgl. Lokalschulkommission. Die Zahl der so verpflegten Kinder betrug im Januar 347; sie stieg im Juli auf 890, um bis zum Jahreschlusse auf 756 zurückzugehen. Die Kosten stellten sich für 1915 auf 88 287 *M* (seit Kriegsbeginn bis 31. Dezember 1915 = 91 898 *M*). Für ein Kind wurden bis Mai 35 *S*, vom Juni an aber 40 *S* für das Mittagessen bezahlt. Die Gesamtzahl der Portionen betrug 229 154. Dem Aufwande standen an Einnahmen aus Spenden 51 386 *M* gegenüber.

Jedes Kriegerkind erhielt als Weihnachtsgeschenk eine Anweisung, die zum Kauf von Waren bis zum Werte von 6 *M* berechnete. Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen besorgten die gewünschten Geschenke und verteilten sie bei den mit Vorträgen verbundenen Weihnachtsfeiern an die einzelnen Kinder. Auf diese Weise wurden 17 078 Kriegerkinder mit Weihnachtsgaben bedacht, wofür im ganzen 102 270 *M* ausgegeben worden sind.